

Zauneidechse

1. Aussehen (Leonie und Kaya)

Wenn man die Zauneidechse mit der Mauereidechse vergleicht, wirkt die Zauneidechse viel kräftiger. Sie wird bis **20-25cm gross**, selten wird sie 30cm lang. **Im Frühling wird das Männchen der Zauneidechse auf der Seite grün.** Die Zauneidechse hat 4 Beine, und immer 5 Zehen. Sie hat einen dicklichen Kopf. **Ihr Schwanz ist etwa gleich lang wie der Körper.** Der Schwanz ist an seiner Wurzel höher als breit und die Spitze ist nicht sehr weit ausgezogen. Die Färbung und Zeichnung ist je nach Geschlecht, Alters und Jahreszeit (Männchen) sehr unterschiedlich. Die Eidechse wird 2-12Jahre alt.

Zauneidechse

Weibchen

Männchen

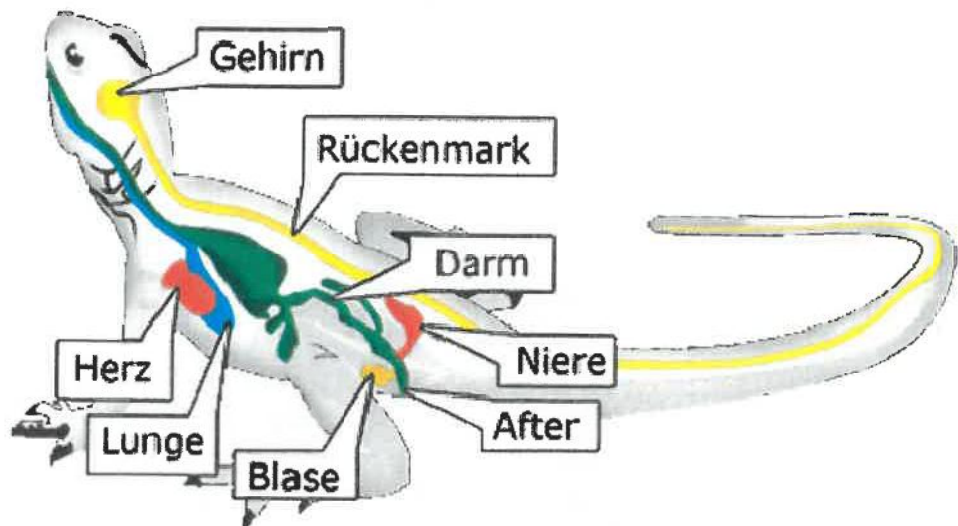


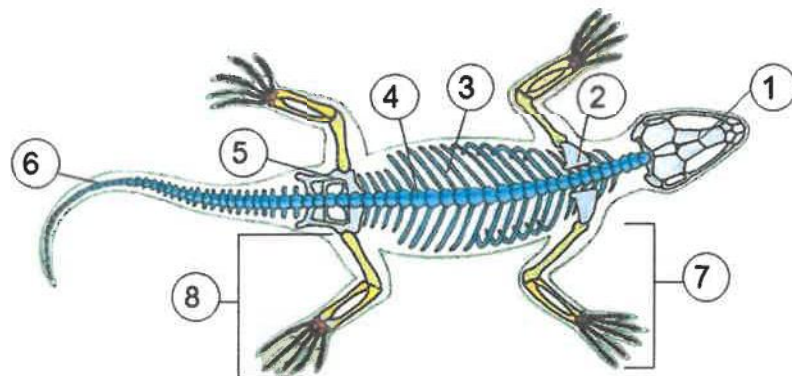
Mauereidechse



2. Körperbau der Eidechse (Dominic und Fabrice) (Stephanie und Katja)

Die
Inneren
Organe



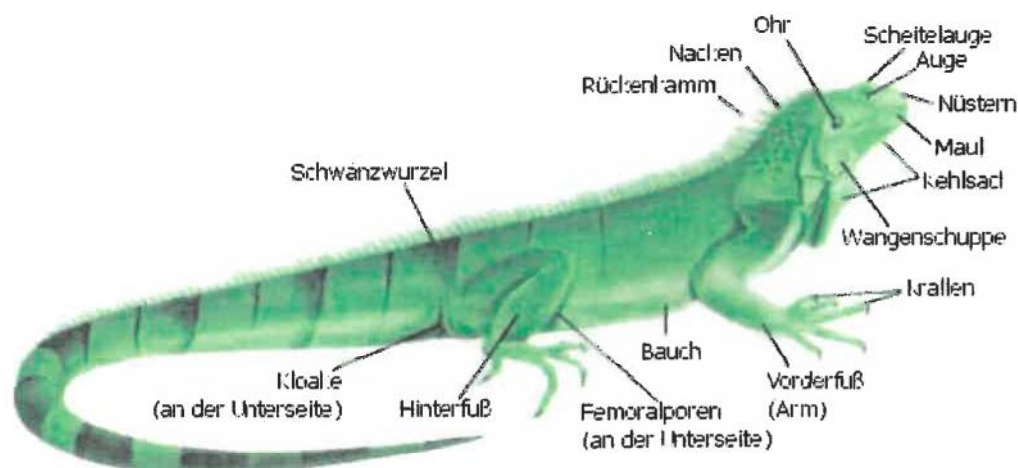


1	Schädel	5	Becken
2	Schulterblatt	6	Schwanz
3	Rippen	7	Armskelett
4	Wirbelsäule	8	Beinskelett

Die wichtigsten körperteile sind meist gleich wie beim Menschen.
Es gibt noch viel mehr Körperteile!

Unanständig:

Ausser der Sumpfschildkröte strecken alle einheimischen Reptilien die Zunge raus, um Beute zu testen. Dabei bleiben auf der Zunge Geruchsteilchen haften. Dann steckt das Reptil die Zunge in eine Grube im Gaumen, wo diese Gerüche in einem sehr empfindlichen Organ auf gut oder schlecht geprüft werden. Die Nase der Reptilien dient nur der Atmung.



3. Verbreitung (Alina und Emilia)

Verbreitung in der Schweiz

Verbreitung in Europa

Lacerta agilis



◀ 1992 1992 - 2001 2002 - 2011

1:1300'000
© CSD/Land, Satellitop (2012)



ganz im Norden und ganz im Süden nicht)

Die Zauneidechse geht im Bestand zurück. Sie lebt bei uns auf der Alpennordseite.

In den Bergen und im Wallis, Tessin und Graubünden gibt es kaum Zauneidechsen.

Die Zauneidechse kommt fast in ganz Eur Europa vor(

4. Lebensraum (Cindy und Jan)

Zauneidechsen leben im Warmen und Trockenen.

Sie leben häufig in Magerbiotopen, trockenen Wäldern, Bahndämmen, Heideflächen, Dünen, Steinbrüchen, Kiesgruben, Wildgärten und noch mehr.

Am liebsten leben sie dort, wo es dicht bewachsen ist, ein Sonnenplatz und Schatten hat.

Es sollte auch einen Tümpel oder Weiher da sein, denn an heißen Tagen trinken sie aus denen. Dort, wo sie sind, sollte es auch lockere Erde oder Sand geben, denn dort vergraben sie ihre Eier.



5. Nahrung (Lea, Alessia und Simon)

Zauneidechsen fressen vor allem wirbellose Tiere, z.B. Ameisen, Grillen, Käfer, Insektenlarven, Mücken, Spinne, Schmetterlinge, Maden, Würmer, Fliegen, Schnecken, Samen, Früchte...

Sie trinken Tau und Regentropfen.

Eidechsen haben Zähne und einen Mund zum Essen.

Sie fressen die Sachen, die Ihnen in den Weg kommt.

Junge fressen dasselbe wie die Erwachsenen, einfach eher kleinere Tiere.



6. Fortpflanzung (Kevin und Lorin) (Sarah und Gustavo)

Wenn die erste Häutung vorbei ist (in Mitteleuropa etwa Ende April) beginnt die Paarungszeit, die geht bis Ende Juni. Wenn Männchen sich treffen, kommt es zu ritualisierten Droh - aber auch Imponiergebärden.

Wenn das Weibchen noch nicht paarungsbereit ist, dann beißt es das Männchen und es versucht sich Männchen fernzuhalten. Bei der Paarung ergreift dann das Männchen mit den Kiefern die Schwanzmitte des Weibchens. Dann verbeißt es sich in die Flanke und Kloaken beider Tiere treffen und dann drei bis fünf Minuten und das wird dann mehrmals nacheinander durchgeführt.

Für die Eiablage werden sandige Plätze aufgesucht, die von der Sonne erreicht werden. Das Weibchen gräbt kleine Löcher und setzt darin 5 bis 14 weichschalige Eier ab. Die Entwicklungszeit der Eier im Sandboden ist stark von der Umgebungstemperatur abhängig; bei 21 bis 24 °C beträgt sie zwei Monate. Nach diesen 2 Monaten schlüpfen dann 5 -14 Eidechsen.



7. Feinde (Lars, Ruben)(Robertina,Michelle)

Die Eidechsen haben sehr, sehr, sehr viele Feinde. Sie werden weniger gefressen, als dass sie andere, kleinere Tiere fressen.

Die Feinde der Zauneidechsen sind: Fuchs, Vögel, Hunde, Igel, Marder, Rabe, Säugetiere, Schlangen, Wiesel, Hermelin, Hühner, Storch, Katzen, andere Echsen und wir Menschen.



Der Mensch ist der grösste Feind, weil er die Umwelt zerstört und damit auch das Gebiet von den Eidechsen zerstört wird.



Marder



Storch



Katze

8. Überwinterung (Lorin und Kevin)

Die Körpertemperatur der Eidechse passt sich an die Außentemperatur an. Deswegen erfriert die Eidechse, wenn es 3 Grad Celsius oder weniger hat. Deshalb muss sie sich einen frostsicheren Unterschlupf für den Winter suchen. Das ist meistens in Steinritzen, in der Erde oder unter Baumwurzeln, weil es da meistens 5 Grad oder mehr hat. Die Tiere erstarren. Sie wachen auch nicht auf, wenn der Frost so stark wird, dass er ihr Leben bedroht. So erfrieren sie, wenn es zu kalt wird. Erst wenn es wieder warm ist, kommen sie wieder heraus.

Eidechsen sind wechselwarm!



Die Stämme im Tierreich

Vor 40 Jahren teilte man unser Tierreich noch in 10 Hauptstämme ein. Heute spricht man bereits von bis zu 30 Stämmen. Hier hast du eine Aufzählung von 7 wichtigen Stämmen.

Urtiere

Hohltiere

Würmer

Stachelhäuter

Weichtiere

Gliederfüssler

Wirbeltiere

- Fische
- Amphibien
- Reptilien
- Vögel
- Säugetiere

Schnecke

Fliege

Karpfen

Frosch

Eidechsen

Spatz

Kuh (Mensch)

wechselwarme Tiere
←
← gleichwarme Tiere
← warme Tiere

Wie oben erwähnt, gibt es inzwischen viele weitere Stämme und vor allem viele Untergruppen und Zwischenformen.
Und wo ist wohl der Mensch.